

Montag den 23. November 1874.

(557—3) Nr. 7028.

Concurs-Ausschreibung

für die Museumsdienersstelle.

Beim Landesmuseum in Laibach gelangt mit 1. Jänner 1875 die neu systemisirte Dienersstelle mit der Jahreslohnung von 300 fl. mit dreimonatlicher Kündigungsfrist zur Besetzung.

Bewerber um diesen Dienersposten haben über die österreichische Staatsbürgerschaft, über ihren unbescholtenen Lebenswandel und über ihre bisherige Verwendung unter Angabe ihres Alters und Standes, sowie über die vollkommene Kenntnis der slovenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift sich auszuweisen. — Auf die nöthige Geschicklichkeit der Bewerber in mechanischen Arbeiten und auf die Kenntnis irgend eines Handwerkes, das bei den verschiedenen Verrichtungen im Museum eine gute Verwerthung finden kann, ferner auf eine gute Handschrift und auf die Kenntnis der italienischen Sprache wird besondere Rücksicht genommen werden. Dem Museumsdiener kann, wenn er mit dem Präparieren der Thiere gut umzugehen weiß, für diese Arbeiten eine angemessene Remuneration bewilligt werden.

Die eigenhändig geschriebenen und mit den erforderlichen Documenten belegten Bewerbungssuche sind

bis 16. Dezember 1874

beim krainischen Landesauschusse einzubringen.

Laibach, am November 1874.

In Abwesenheit des Herrn Landeshauptmannes:

Dr. G. G. Costa.

(564—3) Nr. 1778.

Bezirksgerichts-Adjunctenstellen.

Bei den k. k. Bezirksgerichten in Senofetsch und in Laas sind die Stellen je eines Gerichtsadjuncten mit der IX. Rangklasse und den damit gesetzlich verbundenen Bezügen zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stellen, zu deren Erlangung jedenfalls auch die Kenntnis der krainischen (slovenischen) Sprache in Wort und Schrift erforderlich ist, haben ihre gehörig belegten Gesuche

bis 20. Dezember 1874

bei dem gefertigten Präsidium im vorschriftsmäßigen Wege zu überreichen.

Laibach, am 16. November 1874.

K. k. Landesgerichts-Präsidium.

(571—2) Nr. 1640.

Bezirksgerichtsadjuncten-Stelle.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Landstraß ist die Bezirksgerichtsadjuncten-Stelle mit den systemmäßigen Bezügen der IX. Rangklasse zu besetzen.

Die Bewerber wollen ihre gehörig belegten Gesuche, in welchen auch die volle Kenntnis der beiden Landessprachen nachzuweisen ist, im vorschriftsmäßigen Wege

binnen vier Wochen

vom Tage der dritten Einschaltung des Concurses in die „Wiener Zeitung“ hieramts einbringen.

Rudolfswerth, am 16. November 1874.

K. k. Kreisgerichts-Präsidium.

(567—2) Nr. 666.

Lehrerstelle.

Der Lehrerposten in Obergörjach mit dem Jahresgehälte von 400 fl. und der Naturalwohnung ist zu besetzen.

Die gehörig documentierten Gesuche sind

bis 12. Dezember 1874

hieramts einzubringen.

K. k. Bezirksschulrath Radmannsdorf, am 11ten November 1874.

(568—2) Nr. 674.

Lehrerstelle.

Der Lehrerposten in Asp mit dem Jahresgehälte von 400 fl. und der Naturalwohnung ist zu besetzen.

Die gehörig documentierten Gesuche sind bis 12. Dezember 1874

hieramts einzubringen.

K. k. Bezirksschulrath Radmannsdorf, am 14ten November 1874.

(541—3) Nr. 1040.

Lehrerstelle.

An der einklassigen Volksschule in Commenda St. Peter ist die Lehrerstelle mit dem Jahresgehälte pr. 500 fl. nebst freier Wohnung in Erledigung gekommen und wird hiemit zur definitiven Besetzung ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig zu documentierenden Gesuche längstens bis 15. Dezember l. J.

und zwar die bereits angestellten Lehrerindividuen im Wege der vorgesetzten Bezirksschulbehörde beim verstärkten Ortsschulrath in Commenda einzubringen.

K. k. Bezirksschulrath Stein, am 4. November 1874.

Der Vorsitzende: Klančič.

(566—2) Nr. 1241.

Lehrerstelle.

Zufolge Verordnung des hohen Landes Schulrathes vom 18. Oktober l. J., Z. 2293 L. Sch. R., wurde an der Volksschule zu Oberlaibach eine zweite Lehrerstelle creirt und damit ein Jahresgehälte von 450 fl. verbunden. Zur definitiven Besetzung dieser Stelle wird hiemit der Concurs ausgeschrieben und es haben die Bewerber ihre gehörig belegten Gesuche, und zwar jene, welche schon angestellt sind, im Wege der vorgesetzten Bezirksschulbehörde

binnen sechs Wochen,

vom Tage der letzten Einschaltung in die „Laibacher Zeitung“ an bei dem Ortsschulrath in Oberlaibach einzubringen.

K. k. Bezirksschulrath Umgebung Laibach, am 12. November 1874.

(565—2) Nr. 1295.

Lehrerstelle.

Zu Franzdorf, Steuerbezirk Oberlaibach, ist die Volksschullehrerstelle, mit welcher ein Gehälte jährlicher 500 fl. sammt Naturalwohnung und gesetzlichen Nebenbezügen verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche, und zwar jene, welche schon angestellt sind, im Wege der vorgesetzten Bezirksschulbehörde binnen sechs Wochen, vom Tage der letzten Einschaltung in die „Laibacher Zeitung“ an bei dem betreffenden Ortsschulrath einzubringen.

K. k. Bezirksschulrath Umgebung Laibach, am 13. November 1874.

(559—2) Nr. 6076.

Rundmachung.

Bonseite der k. k. Bezirkshauptmannschaft Tschernembl wird hiemit kund gemacht, daß der Vertheilungsausweis über die Antheile der den Unterthanen der Herrschaft Pölland gehörigen Obligationen Nr. 251(17) pr. 4275 fl. 50 kr. sammt den davon entfallenden Zinsen und Zinseszinsen für geleistete Priepräsentationen amtlich bei dieser k. k. Bezirkshauptmannschaft ausliegt. Wovon die Privattheilnehmer und deren bekannte Rechtsnachfolger, als welche je doch ohne besondern Er-

werbstitel die gegenwärtigen Guttsbesitzer nicht angesehen werden können, mit dem Besatze verständigt werden, daß innerhalb des Termines von 45 Tagen

allfällige Beschwerden und Antheilsansprüche bei der Bezirkshauptmannschaft unter Beibringung der Beweise des ursprünglichen Betrages oder der Rechtsfolge in den Antheil eines Prästanten um so gewisser anzubringen sind, als widrigenfalls die Vertheilung der Kapitals- und Zinsbeträge nach dem amtlichen Ausweise erfolgen würde.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Tschernembl, am 1. Oktober 1874.

(573—1) Nr. 6255.

Edictal-Vorladung.

Nachstehende Gewerbsparteien unbelannten Aufenthaltes werden hiemit aufgefordert binnen 14 Tagen

von der letzten Einschaltung dieser Kundmachung an die Erwerbsteuerrückstände sammt Zuschlägen bei dem k. k. Steueramte Wöttling bei sonstiger amtlicher Lösung der Gewerbe einzuzahlen, als:

1. Josef Sanosker von Jugorje Hs.-Nr. 16, Schuster, Steuerg. Dulle, Art.-Nr. 26, Rückstand für die Jahre 1870 und 1871 mit 4 fl. 37 kr.
2. Anton Mikše von Wöttling Hs.-Nr. 25, Birthe, Steuerg. Wöttling, Art.-Nr. 77, Rückstand für die Jahre 1868 bis incl. 1874 mit 74 fl. 60 kr.
3. Franz Pondell von Wöttling Hs.-Nr. 95, Faßbinder, Steuerg. Wöttling, Art.-Nr. 94, Rückstand für die Jahre 1868, 1869 und 1870 mit 14 fl. 60 1/2 kr.
4. Josef Weiß von Wöttling Haus-Nr. 23, Wagner, Steuerg. Wöttling, Art.-Nr. 162, Rückstand für die Jahre 1870 bis incl. 1874 mit 25 fl. 84 kr.
5. Johann Klemenčič von Kreuzdorf Hs.-Nr. 7, Weber, Steuerg. Wöttling, Art.-Nr. 183, Rückstand für die Jahre 1866 bis incl. 1874 mit 38 fl. 26 1/2 kr.
6. Andreas Sivit von Wöttling Hs.-Nr. 109, Schuster, Steuerg. Wöttling, Art.-Nr. 189, Rückstand für die Jahre 1875 incl. 1874 mit 50 fl. 81 kr.
7. Apollonia Fralk von Wöttling Hs.-Nr. 4, Kleinrämerin, Steuerg. Wöttling, Art.-Nr. 209, Rückstand für die Jahre 1870 bis incl. 1874 mit 28 fl. 85 1/2 kr.
8. Johann Besel von Podzemelj, Greisler, Steuerg. Podzemelj, Art.-Nr. 11, Rückstand für die Jahre 1873 und 1874 mit 18 fl. 40 kr.
9. Kaspar Tudar von Radovica Hs.-Nr. 26, Schneider, Steuerg. Radovica, Art.-Nr. 6, Rückstand für die Jahre 1867 und 1868 mit 8 fl. 63 1/2 kr.
10. Johann Krosouc von Radovica Hs.-Nr. 61, Maurer, Steuerg. Radovica, Art.-Nr. 16, Rückstand für das Jahr 1868 mit 4 fl. 10 1/2 kr.
11. Johann Bezel von Semitsch Hs.-Nr. 3, Galanteriewarenverschleiß, Steuerg. Semitsch, Art.-Nr. 94, Rückstand pro 1871 mit 4 fl. 51 1/2 kr.
12. Georg Remanič von Zelebei Hs.-Nr. 10, Müller, Steuerg. Bojalovo, Art.-Nr. 8, Rückstand für das Jahr 1868 bis incl. 1874 mit 32 fl. 40 kr.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Tschernembl, am 12. November 1874.

(529—3) Nr. 1716.

Rundmachung

wegen Sicherstellung des Local-Transportes der Tabakfabriks- und Verschleißgüter.

Laut Auftrages der hochlöblichen k. k. Generaldirection der Tabakregie in Wien vdo. 14ten Oktober 1874, Z. 13801, wird die Offertverhandlung wegen Sicherstellung des Transportes der Tabakfabriks- und Verschleißgüter für das Sonnenjahr 1875 hiemit ausgeschrieben.

Unternehmungslustige haben ihre mit einer 50 Kreuzer-Stempelmarke versehenen und mit einem Badium von 250 fl. belegten Offerte längstens bis 2. Dezember 1874

um 11 Uhr Vormittag hieramts zu überreichen, wofelbst auch die näheren Bedingnisse von heute ab, täglich von 8 Uhr morgens bis 4 Uhr abends eingesehen werden können.

Laibach, am 3. November 1874.

K. k. Tabak-Hauptfabrik.